

KRISEN: RESTRUKTURIERUNGSMAßNAHMEN BEI UNTERNEHMEN

1. Erstellung eines Gutachtens zur Feststellung der Sanierungsfähigkeit und -würdigkeit
2. Finanzplanung und Finanzdisposition
3. Verhandlungen mit Banken, Lieferanten und sonstigen Gläubigern
4. Außergerichtliche Vergleichsverhandlungen
5. Beantragung öffentlicher Subventionen
6. Umstellung bzw. Ergänzung konventioneller Kostenrechnungssysteme zur Aufdeckung von Verlustquellen
7. Einführung Deckungsbeitragsrechnung
8. Einführung eines Controlling-Systems mit Budgetierung und Reporting
9. Überprüfung der Marketingstrategie und -politik
10. Straffung der Sortimentsbreite und -tiefe
11. Umstrukturierung der inhaberbezogenen Organisation auf straffe Aufbau- und Ablauforganisation
12. Durchführung einer Gemeinkosten-Wertanalyse, insbesondere zum Abbau von Overhead-Kosten
13. Schließung oder Reduktion unrentabler Unternehmensbereiche
14. Entlassung oder gegebenenfalls Einstellung von Mitarbeitern
15. Einführung von Leistungsprämiensystemen
16. Durchführung von ABC/XYZ-Analysen zur Reduzierung von Lagerbeständen und zur Senkung der Materialkosten
17. Make-or-buy-Analysen zur Überprüfung von Fremdvergaben
18. Qualitätssicherung
19. Auflösung von Fertigungsengpässen und Reparaturstaus
20. Überprüfung der F+E-Aktivitäten
21. Einführung von Projektmanagement
22. Überprüfung und gegebenenfalls Veränderung der gesellschaftsrechtlichen Konstruktion zusammen mit Rechtsanwalt, Steuerberater oder Wirtschaftsberater
23. Objektive Kompetenzregelung, insbesondere bei Familienunternehmen
24. Verhandlungen mit potentiellen Investoren bzw. Übernehmern
25. Einsatz eines Managers auf Zeit zur Umsetzung der Sanierungsmaßnahmen
26. Einsatz eines Beirates zur Kontrolle des Sanierungsverlaufes

Quelle: Michael Harz / Heinz-Günter Hub / Eberhard Schlarb, Sanierungs-Management, 1. Auflage, Düsseldorf, 1996.